

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Menge ein eigener Teich gegraben werden und auf diesem „Milchteich“ fährt man täglich mit einem Rahne herum, um den Rahm abzuschöpfen usw. Der Franzosenfranzl gefiel sich überhaupt in den größten Uebertreibungen; eine Wohnung, aus welcher er ausziehen mußte, verachtete er mit den Worten: „Nix Schades, ganzes Tages Lichtes brennes und doch nicht sehes, ganzen Tages heizes und doch eis-kaltes Stubes“.

Ueber seine militärischen Ruhmestaten wußte unser Krieger nur zu sagen, daß er einmal durch die Donau geritten sei, das aber mit einem Schimmel und über seine militärischen Stellungen konnte er nur erzählen, daß er Fußbursche gewesen, das aber beim Kaiser Napoleon.

* * *

Mittheilungen aus der Franzosenzeit.

(Von Johann Pühringer in Hofkirchen.)

Ueber das Verhalten der Franzosen in der Ortschaft Rainldsdorf (Pfarre Niederkappel) theilte die vom Hause Nr. 1 der genannten Ortschaft stammende Marie Reisenzain des öfteren folgendes mit: Die Franzosen marschierten von Hofkirchen aus gegen Niederkappel und als die erste Abteilung bei Lichtenegg war (in der Ortschaft Klosing), hörte man in dem eine viertel Stunde entfernten aber tiefer gelegenen Rainldsdorf schon das laute Schreien der Soldaten. Das verursachte schon Schrecken und die Weibsbilder versteckten sich. Bald waren nun alle Häuser der Ortschaft Rainldsdorf dicht mit Franzosen besetzt, welche unter großem Lärm und mit den Waffen herumschlagend nach Speisen verlangten. Bei allem ungebührlichen Benehmen erklärten aber die Soldaten, daß sie jetzt als Freunde hier wären, sie würden aber auch schon noch als Feinde kommen. Besonders im Hause Nr. 2 (Besitzer war damals Sebastian Hauer) benahm sich ein Soldat über alle Maßen grob, weswegen die Bauern sich über ihn beim Oberstkommandierenden beschwerten; dieser schritt auch ein und ließ den Wildling bezeichnender Weise in einen Schweinestall einsperren. Lust und Aufenthalt hier wirkten auf den rohen Franzosen verbessernd, so daß er sich nach abgehüfter Strafe ruhiger benahm.

Mit den Offizieren war dagegen leicht zu verkehren, da sie allen Wohlstand beobachteten. Der Oberstkommandierende hatte sich im Hause Nr. 1 (damals dem Georg Reisenzain gehörig) einquartiert und konnte sich mit ihm der Hausbesitzer hinsichtlich der gewünschten Kost leicht verständigen mit Ausnahme über die Zuspeise zum Fleisch; der Bauer vernahm aus dem Munde des Franzosen immer ein Wort, das wie „salbomvorher“ (pomme de terre = Kartoffel) klang, das aber nicht verstanden wurde und umgekehrt waren dem Offizier die ihm vorgesprochenen deutschen Namen der verschiedenen Zuspeisen unbekannt. Doch durch Vorzeigen mehrerer Eßwaren wurde endlich herausgebracht, daß Kartoffelsalat gewünscht wurde. Der war aber jetzt bald hergerichtet und er schmeckte gut und es war alles wieder recht. (Das französische Wort war wohl: salad de pommes de terre (sprich saladepomdeter) was eben Erdäpfelsalat bedeutet. D. H.)

* * *